Bernische Landsitze aus Rudolf von Tavels Werken

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-636847

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

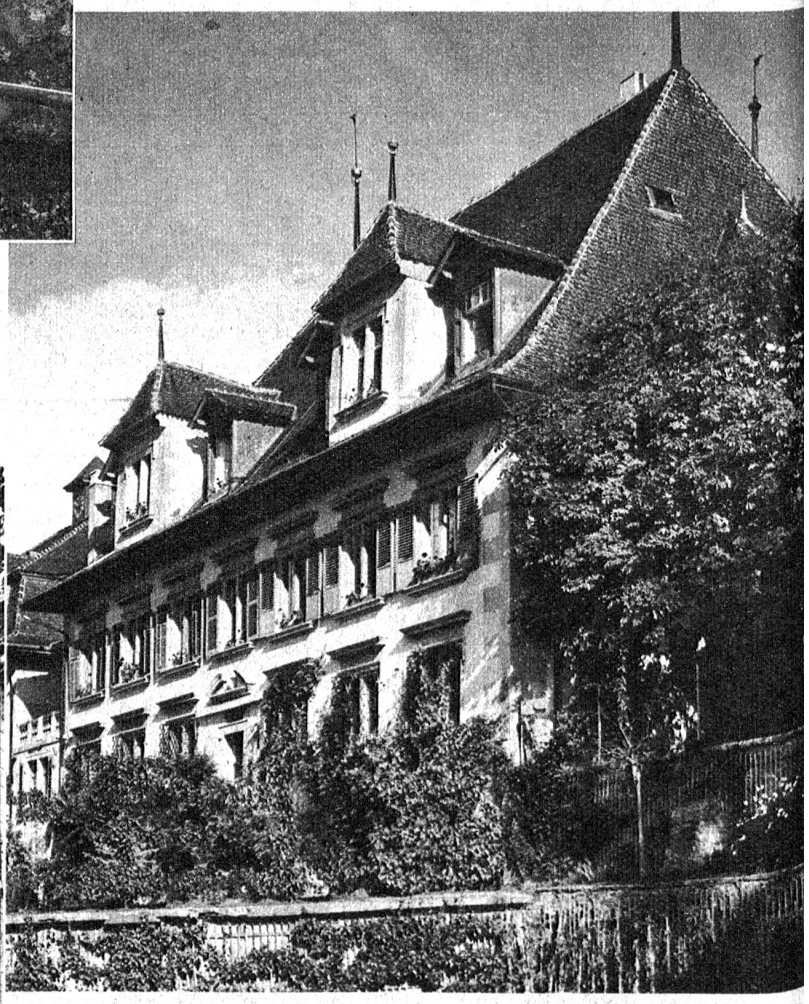
http://www.e-periodica.ch

Bernische Landsitze

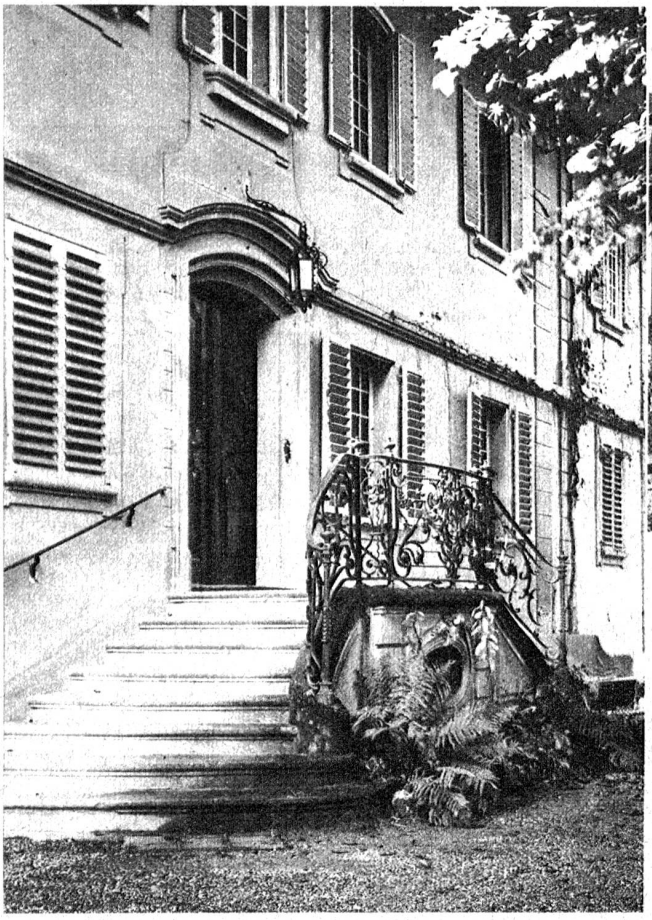
aus Rudolf von Tavels Werken

Jene einzigartigen bernischen Landsitze, Zeugen vergangener Zeiten und wechselvoller Schicksale, die uns durch von Tavels Werke so lebendig nahe sind, dürften mit ihren Namen wohl den meisten Lesern bekannt sein. Wenige aber wissen, wie sie in Wirklichkeit aussehen.

Ursellen. Hier in der „Turnelle" spielt die ergreifende Geschichte vom „Frondeur"

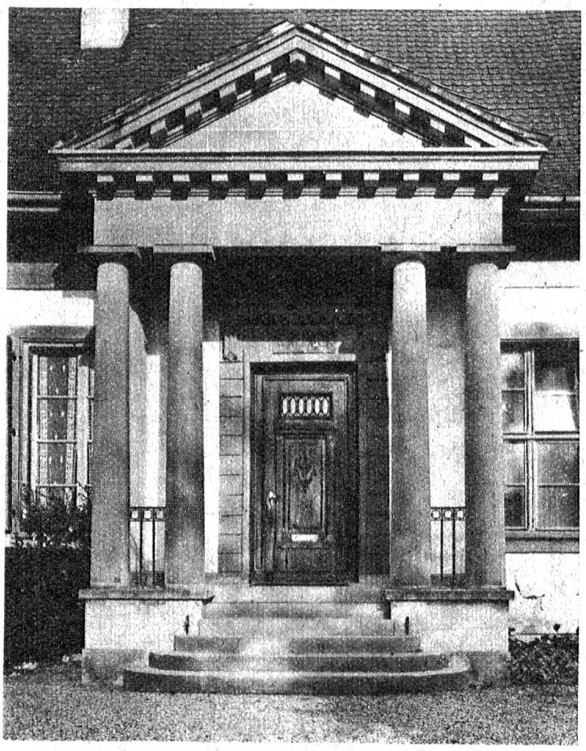
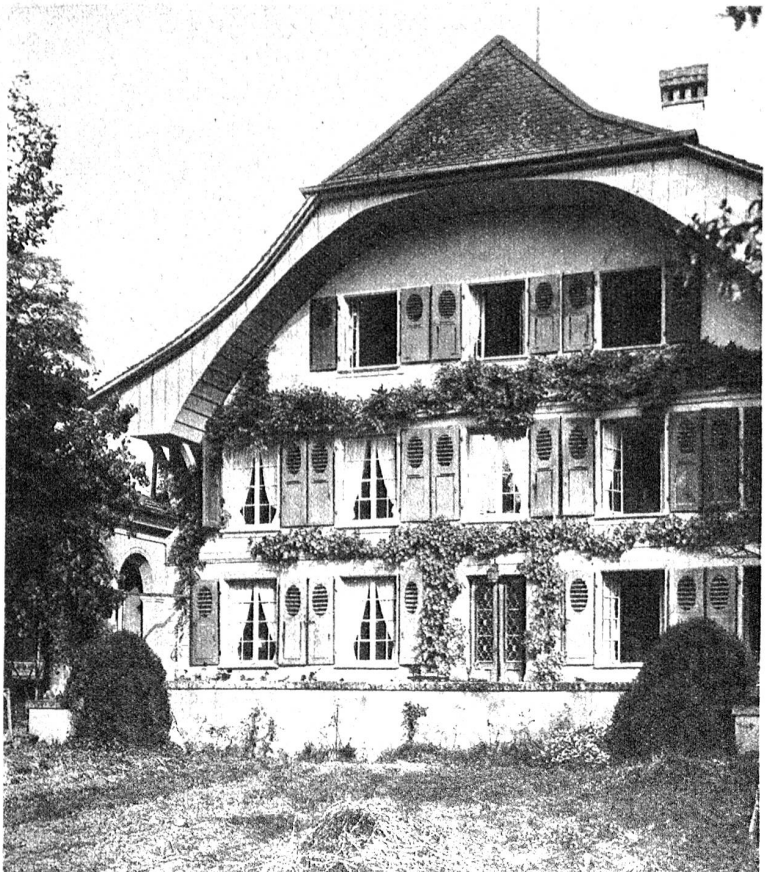


Rechts: Utzigen ist das Schloss „Prankenau" aus dem leider schon lange vergriffenen Roman „Heinz Tillmann" bekannt. Unten: Märchligen. Die Geschichte von der „Haselmuus" ist mit den beiden benachbarten Landsitzen Märchligen und Allmendingen eng verknüpft



denn die meisten liegen abseits der grossen Verkehrsstrassen, sind in die heimelige Landschaft um Bern eingebettet und nur der beschauliche Wanderer und Kenner der alten bernischen Kultur begegnet ihnen auf seinen Wegen. Einige wenige haben wir hier im Bild festgehalten, andere werden sich in dem von Frl. Dr. H. von Lerber verfassten, mit 32 Tafeln geschmückten Heft der „Berner Heimatbücher" finden, das in nächster Zeit im Verlag Paul Haupt erscheinen wird

Allmendingen, eine heimelige Ecke in dem prächtigen Schlosspark



„D'Hustüre vo der Waldeck steit under mene Frontispice mit Sandsteisüüle". Rechts: Die „Waldeck" bei Bern, der „Lindehof" im Roman „Veteranezyt" (Aufnahmen R. Marti-Wehren)